



Quelle: Google Maps

Nicht offener Realisierungswettbewerb

„Neubau Rathaus Schömburg mit Umgestaltung Rathausumfeld“

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts am 19.04.2024

Stand: 25. April 2024

1113_2024-04-25_Protokoll Preisgericht_WB Rathaus Schömburg_final

Übersicht der Lagepläne aller eingereichten Arbeiten



1001



1002



1003



1004



1005



1006



1007



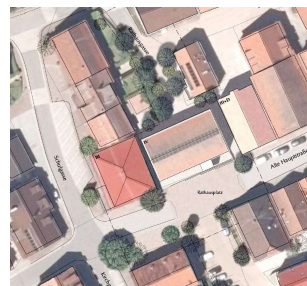
1008



1009



1010



1011



1012



1013



1014



1015

Stadt Schömburg (Zollernalbkreis)

Nicht offener Realisierungswettbewerb „Neubau Rathaus Schömburg mit Umgestaltung Rathausumfeld“

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts am 19.04.2024

09:00 Uhr: Beginn der Sitzung in der Stauseehalle der Stadt Schömburg, Schulweg 8, 72355 Schömburg.

1. Konstituierung des Bewertungsgremiums

Herr Bürgermeister Karl-Josef Sprenger begrüßt die Anwesenden und stellt die herausragende Bedeutung des Rathausneubaus für die Stadt Schömburg dar. Damit verbunden äußert er die Hoffnung, durch dieses konkurrierende Verfahren für Stadt die beste Konzeption zu finden.

Wahl des Vorsitzes des Preisgerichts

Aus der Mitte des Preisgerichts wird der Vorschlag gemacht, Herrn Prof. Mathias Hähnig zum Vorsitzenden des Preisgerichts zu wählen. Herr Prof. Hähnig wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl zum Vorsitzenden an.

Der Vorsitzende des Preisgerichts übernimmt die Sitzungsleitung. Der Vorsitzende stellt die Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichts namentlich fest und bestimmt zur Protokollführung das Büro FPZ, vertreten durch Herrn Brugger, Herrn Pitkewitsch und Herrn Schlachtberger.

Preisgericht:

Fachpreisrichter/-innen

1. Prof. Bernardo Bader, Architekt, Bregenz
2. Prof. Ingrid Burgstaller, Architektin und Stadtplanerin, MÜ
3. Stefan Fromm, Landschaftsarchitekt BDLA, Dettenhausen
4. Prof. Mathias Hähnig, Architekt BDA, Tübingen
5. Prof. Elke Reichel, Architektin BDA, Stuttgart
6. Christine Steimle, Architektin BDA, Stuttgart

Stellvertr. Fachpreisrichter/ -innen

7. Prof. Monika Joos, Architektin BDA, Heilbronn
8. Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt BDLA, München (entschuldigt)

Sachpreisrichter/ -innen

1. Bürgermeister Karl-Josef Sprenger
2. Markus Dreher, Stadtbaumeister
3. Sabine Neumann, Bauverwaltungs- & Ordnungsamtsleiterin
4. Daniel Saffrin, Gemeinderat
5. Josef Rohmoser, Gemeinderat

Stellvertr. Sachpreisrichter/ -innen

6. Edwin Nagel, Gemeinderat
7. Heiko Gerstenberger, Gemeinderat

Sachverständige Beraterinnen

- Joachim Heppler, Hauptamtsleiter
- Dieter Ehlert, Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (entschuldigt)
- Prof. Dr.-Ing. Markus Faltlhauser, Tragwerksplaner, Faltlhauser Krapf Beratende Ingenieurgesellschaft mbH
- Dipl. Geologe Heiner Terton, GeoTerton

Vorprüfung:

- Frau Dipl.-Ing. Petra Zeese, FPZ (krankheitsbedingt abwesend)
- Herr Dipl.-Ing. Lorenz Brugger, Freier MA FPZ
- Herr M.Sc. Stefan Pitkewitsch, FPZ
- Herr M.Eng. Raphael Schlachtberger, FPZ
- Frau Cand. B.Sc. Marie Hanselmann, FPZ

2. Grundsatzberatung

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Beurteilungsgremiums weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmern/-innen einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser/-innen zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Grundsätzen der RPW. Der Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf der Sitzung.

3. Bericht der Vorprüfung und Zulassung der Arbeiten

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird jedem Preisrichter schriftlich zur Verfügung gestellt. Die Vorprüfung berichtet über das Ergebnis der formalen und inhaltlichen Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichts.

Es wurden insgesamt **15 Arbeiten** eingereicht. Gemäß der Auslobung war für die fristgerechte Abgabe der Arbeiten die anonyme Abgabe beim Verfahrensbetreuer am 15.03.2024 (Pläne) bzw. am 22.03.2024 (Modell) maßgebend.

Alle Arbeiten wurden den Fristen entsprechend und anonym beim Verfahrensbetreuer abgegeben bzw. zugesandt. Hinsichtlich der Anonymität wurden keine Auffälligkeiten bzw. Verstöße gegen den Grundsatz der Anonymität festgestellt.

Die abgegebenen Unterlagen entsprechen den Bestimmungen der Ausschreibung. Die Durcharbeitung und Darstellung in Modell, Zeichnung, Text und Berechnung sind zum Verständnis der Entwürfe ausreichend.

Neben der formalen Prüfung erfolgte eine inhaltliche Überprüfung in Bezug auf die Besonderheiten der jeweiligen Arbeit und hinsichtlich der berechenbaren Werte und des Raumprogramms.

Der zusammenfassende Bericht der Vorprüfung ergibt, dass alle Arbeiten pünktlich und vollständig abgegeben wurden. Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird jedem/-r Preisrichter/-in schriftlich zur Verfügung gestellt.

Das Preisgericht stellt auf der Grundlage des Vorprüfberichtes die wettbewerbsfähigen Arbeiten fest, mit dem Ergebnis, dass alle 15 Arbeiten zugelassen sind.

Informationsrundgang

In einem Informationsrundgang werden durch die Vorprüfung per Beamer + Laptop die zugelassenen Arbeiten ausführlich und wertfrei anhand des Vorprüfberichts erläutert.

Der Informationsrundgang beginnt um ca. 09:20 Uhr. Nach der Vorstellung der Arbeit 1008 wird der Inforundgang für eine Kaffeepause von ca. 10:40 bis ca. 10:50 Uhr unterbrochen. Der Informationsrundgang endet ca. 11:40 Uhr.

Erörterung der gewonnenen Eindrücke und der Bewertungskriterien

Nach dem Informationsrundgang stellt das Preisgericht fest, dass ein erstaunlicher Variantenreichtum an unterschiedlichen Lösungsansätzen für die Wettbewerbsaufgabe auf dem Grundstück gegeben ist.

Vor dem ersten Wertungsrundgang werden vom Preisgericht die erlangten Eindrücke aus dem Informationsrundgang diskutiert. Die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien dienen als Beurteilungsgrundlage:

- städtebauliche und freiräumliche Qualität
- architektonische und gestalterische Qualität
- innere Raumqualität
- Flexibilität der räumlichen Nutzung
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen und des Raumprogramms
- Qualität und Angemessenheit der Freianlagen
- ökologische Anforderungen und Umweltqualität in Bezug auf Gebäude und Freianlagen
- Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

Im Realisierungsbereich bestand eine besondere Herausforderung darin, einen adäquaten und angemessenen Ortsbezug herzustellen und die vorgegebenen Funktionen entsprechend zu platzieren. Folgende Punkte werden bei der weiteren Entscheidung als wichtig erachtet:

- Einfügung in die historische Stadtstruktur (Lage, Körnung, Maßstäblichkeit, Höhe der Gebäude i.V. mit der Dach- und Gebäudeform, Mehrhäuserigkeit mit Innen- und Außenbezug)
- Städtebauliche Einordnung, Umgang / Raumbildung an der Alten Hauptstraße, Struktur der Rathausgasse (offen / geschlossen), Sicht- und Wegeverbindungen,
- Wiederverwendung von Bauteilen (u.a. Dachreiter und Uhr) und Materialien aus dem alten Rathaus
- Gestaltung des umgebenden Freiraums der Alten Hauptstraße und Rathausgasse
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und der baulichen Nutzungen
- Materialität und Konstruktion,
- Ratssaal, Lage, Erschließung, Zuschnitt, Raumhöhe, eine für die Ratsnutzung geeignete Atmosphäre.

Erster Wertungsrundgang

Um 11:50 Uhr beginnt der 1. Wertungsrundgang mit einer kritischen, intensiven Diskussion und Beurteilung der Arbeiten auf der Grundlage des Kriterienkataloges der Auslobung unter Würdigung der besonders komplexen Anforderungen an die Entwurfsaufgabe. Der 1. Wertungsrundgang wird nach der Vorstellung der Arbeit 1004 um ca. 12:30 Uhr für eine Mittagspause bis ca. 13:30 Uhr unterbrochen.

Aufgrund z.T. schwerwiegender städtebaulicher oder funktionaler Mängel werden im 1. Wertungsrundgang folgende 2 Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

Tarnzahl	1007	einstimmig
Tarnzahl	1009	einstimmig

Der 1. Wertungsrundgang endet um **ca. 15:00 Uhr**.

Zweiter Wertungsrundgang

Der 2. Rundgang beginnt um ca. 15:15 Uhr. Im 2. Wertungsrundgang werden die verbleibenden Arbeiten weiter im Detail diskutiert und bewertet. Mängel in den einzelnen Prüfbereichen führen im 2. Rundgang zum Ausschluss folgender Arbeiten:

Tarnzahl	1001	9 : 2
Tarnzahl	1002	einstimmig
Tarnzahl	1003	10 : 1
Tarnzahl	1005	einstimmig
Tarnzahl	1008	6 : 5
Tarnzahl	1012	einstimmig
Tarnzahl	1013	6 : 5
Tarnzahl	1014	einstimmig
Tarnzahl	1015	6 : 5

Im 2. Wertungsrundgang werden insgesamt 9 Arbeiten ausgeschieden.

Der 2. Wertungsrundgang endet um **ca. 16:00 Uhr**.

Rückholanträge

Nach dem 2. Wertungsrundgang werden 3 Anträge auf Rückholung für die Arbeiten 1008, 1013 und 1015 gestellt. Über die genannten Arbeiten wird wie folgt abgestimmt:

Tarnzahl	1008	8 : 3
Tarnzahl	1013	1 : 10
Tarnzahl	1015	1 : 10

Nach dieser Abstimmung wird die Arbeit 1008 zurückgeholt.

Die Rückholung endet um ca. 16:15 Uhr.

Nach dem 2. Wertungsrundgang und der Rückholung verbleiben damit folgende 5 Arbeiten in der Wertung und damit in der engeren Wahl:

Tarnzahl	1004
Tarnzahl	1006
Tarnzahl	1008
Tarnzahl	1010
Tarnzahl	1011

Nach Beendigung des 2. Wertungsrundgangs wird das weitere Vorgehen für die schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl des Preisgerichts besprochen.

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl

Die Beiträge der engeren Wahl werden durch Teams aus Vertretern des Sachgremiums, des externen Fachgremiums und der Berater schriftlich beurteilt. Die Beurteilungen werden vorgelesen, diskutiert und vom Preisgericht genehmigt. Die Beurteilungen liegen dem Protokoll als Anlage bei.

Nachdem die beiden sachverständigen Berater Herr Prof. Faltlhauser und Herr Terton ihren fachlichen Input zu den jeweiligen Beiträgen der engeren Wahl abgegeben haben, haben sie die Preisgerichtssitzung um ca. 19:00 Uhr verlassen.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Das Preisgericht beschließt nach ausführlichem Meinungs Austausch folgende Rangfolge der Beiträge:

1. Rang	Tarnzahl 1006	einstimmig
2. Rang	Tarnzahl 1010	einstimmig
3. Rang	Tarnzahl 1004	einstimmig
4. Rang	Tarnzahl 1011	einstimmig
5. Rang	Tarnzahl 1008	einstimmig

Die Rangfolge wird in einer weiteren Abstimmung mit der Zuordnung der Preise festgelegt:

1. Preis	Tarnzahl 1006	einstimmig
1. Preis	Tarnzahl 1010	einstimmig
3. Preis	Tarnzahl 1004	10 : 1
4. Preis	Tarnzahl 1011	10 : 1
Anerkennung	Tarnzahl 1008	einstimmig

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme von insgesamt 54.000 € (netto) wird daraufhin wie folgt angepasst und durch das Preisgericht einstimmig beschlossen:

1. Preis	30%	16.200 €
1. Preis	30%	16.200 €
3. Preis	20%	10.800 €
4. Preis	15%	8.100 €
Anerkennung	5%	2.700 €

4. Empfehlung zur Beauftragung und weiteren Bearbeitung

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig der Ausloberin, die beiden ersten Preisträger mit einer Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Die in der schriftlichen Beurteilung und in den Empfehlungen zur Überarbeitung dargelegten Aspekte, Anregungen und Kritiken sind dabei zu berücksichtigen.

Öffnung der Verfassererklärung und Aufhebung der Anonymität

Nach der Öffnung der Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

- Tarnzahl 1001 **BJW Architekten Broghammer. Jana. Wohlleber Part mbB**, Ralf Thom, Heerstraße 37, 78658 Zimmern ob Rottweil
faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla Beratende Ing. Part mbB, Jürgen Pfaff, Eisenbahnstraße 26, 78628 Rottweil
- Tarnzahl 1002 **Kayser Architekten GmbH**, Bennet Kayser, Eugen-Hafner-Str. 1, 73431 Aalen
gla | gessweinlandschaftsarchitekten, Volker Stauch, Burgstraße 57, 73614 Schorndorf
- Tarnzahl 1003 **Sorg Architekten**, Thorsten Sorg, Bahnhofstraße 22, 72336 Balingen
Schuler und Winz Landschaftsarchitekten PartGmbH, Holger Winz, Friedrichstraße 46, 72336 Balingen
- Tarnzahl 1004 **LIMA architekten**, Lisa Bogner und Tobias Manzke PartGmbH, Obere Waiblinger Straße 156 70374 Stuttgart
Sophia Hartwig Landschaftsarchitektur, Reinsburgstr. 87, 70197 Stuttgart
- Tarnzahl 1005 **KTL Architekten BDA, Koczor Teuchert Lünz GbR**, Peter Koczor, Benjamin Heller, Oberndorfer Straße 73, 78628 Rottweil
Freisign Landschaftsarchitektur PartGmbH, Ane Nieschling, Im Haltinger 1, 79117 Freiburg
- Tarnzahl 1006 **haas cook zemmerich Studio 2050**, Martin Haas, David Cook und Stephan Zemmrich, Gymnasiumstraße 52, 70174 Stuttgart
Jedamzik + Partner Landschaftsarchitekten, Gunter Jedamzik, Johannesstr. 58, 70176 Stuttgart
- Tarnzahl 1007 **sam. Architekten ARGE**
Patrick Saffrin, Rauchwinkelgasse 30, 72355 Schömburg mit
Sailer Landschaftsarchitektur GmbH, Harald-Armin Sailer, Hohlengraben-gasse 10, 78628 Rottweil
bmatt Bernd Mattern Architektur, Bernd Mattern, Goethestr. 57, 78669 Wellendingen

- Tarnzahl 1008 **Atelier Kaiser Shen Architekten PartGmbB BDA**, Florian Kaiser, Guobin Shen, Alexanderstraße 11, 70184 Stuttgart

Planungsgruppe Stahlecker, Hannes Stahlecker, Feuerseeplatz 3 • 70176 Stuttgart
- Tarnzahl 1009 **Schweiger Architektur**, Ludwig Schweiger, Neckartal 177- 177/1, 78628 Rottweil

WEISSHAUPT Landschaftsarchitektur, Marius Wießhaupt, Hegistraße 23, 78166 Donaueschingen
- Tarnzahl 1010 **pfeiffer.volland.michel.architekten GmbH**, Benjamin Michel, Martinstraße 10-12, 52062 Aachen

GROW Landschaftsarchitektur, Johannes Czerniejewski, Maria-Hilf-Straße 9, 50667 Köln
- Tarnzahl 1011 **ARGE Vogel Kohlstruck GbR**, Tobias Kohlstruck, Agnes-Bernauer-Straße 106, 80687 München **mit Seepe und Hund freie Architekten**, Christian Seepe, Norbert Hund, Dietlindstraße 2, 67069 Ludwigshafen

landschaft+architektur, Zita Bauch, Agnes-Bernauer-Str. 106, 80687 München
- Tarnzahl 1012 **Giesler Architekten - Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung mbH**, Stefan Giesler, Steintorwall 7a, 38100 Braunschweig
- Tarnzahl 1013 ARGE SFA Studio für Architektur + Simon Palme + Lohrengel Landschaft

SFA Studio für Architektur, Morihide Seki, Wilhelmine-Gernberg-Weg 14, 10179 Berlin

Simon Palme, Charlottenstraße 97b, 10969 Berlin

Lohrengel Landschaft, Mania Lohrengel, Skalitzer Straße 68, 10997 Berlin
- Tarnzahl 1014 **MIMA Architektur PartGmbB**, Nina Kemp, Martin Kemp, Lehmweg 34, 20251 Hamburg

lohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Dirk Meiser, Leuschnerstr 58/1, 70176 Stuttgart
- Tarnzahl 1015 **office03 // Waldmann & Jungblut Arch. Part. mbB**, Dirk Waldmann, Berthold Jungblut, Quatermarkt 5, 50667 Köln

bbz landschaftsarchitekten, Christian Bauer, Brombergstraße 17, 79102 Freiburg

5. Abschluss der Sitzung des Preisgerichts

Der Vorsitzende bedankt sich für die hervorragende Vorbereitung und Begleitung durch die Vorprüfung und beantragt deren Entlastung.

Das Preisgericht folgt dem Antrag. Er dankt der Ausloberin und dem Preisgericht für die engagierte, sehr gute Zusammenarbeit und die konstruktive Sitzung.

Der Vorsitzende gibt die Sitzungsleitung an die Ausloberin zurück.

Herr Bürgermeister Karl-Josef Sprenger bedankt sich beim Vorsitzenden für die sehr gute Leitung der Sitzung, beim gesamten Gremium für die sehr intensive und engagierte Arbeit und bei der Vorprüfung für die sehr gute Betreuung des Verfahrens.

20:00 Uhr (Fr., 19.04.2024) Ende der Sitzung

Empfehlungen zur Überarbeitung

Bei der Überarbeitung der beiden ersten Preisträger sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

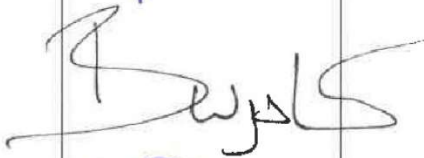
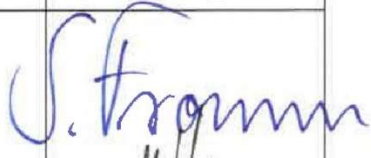
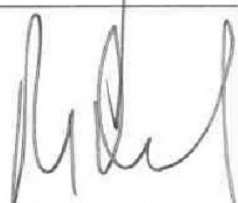
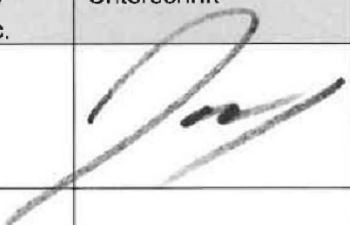
1010:

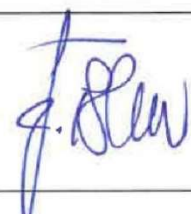
- Der Haupteingang des Rathauses und der Zugang zur Gasse sind zu gering von den anderen Bögen im Erdgeschoss akzentuiert, differenziert und erschweren die Orientierung. Der Durchgang zur Rathausgasse erzeugt eine funktional, räumlich trennende Wirkung (Bürgerbüro/Wartebereich) des Erdgeschosses. Im Rahmen der weiteren Bearbeitung ist zu prüfen, ob der Durchgang modifiziert werden kann.
- Die Fassadengestaltung in den Obergeschossen sollte im Hinblick auf eine ruhige, einfache und klare Außenwirkung überarbeitet werden. Es wurde angemerkt, dass die Gestaltung sehr historisierend anmutet und für die moderne und zukunftsweisende Ausrichtung des Rathauses nicht adäquat erscheint. Eine Gliederung der einzelnen Geschosse durch unterschiedlich dichte Holzlamellen ist dabei gestalterisch nicht notwendig, sondern zu prüfen. Alternativen sollten aufgezeigt werden.
- Der gekappte Giebelabschluss ist weder aus seiner Funktion noch aus dem Kontext begründbar und sollte zu Gunsten einer klassischen Giebelausbildung überarbeitet werden. Zudem sollte auch die Position und die Erhaltenswürdigkeit des Dachreiters noch einmal kritisch hinterfragt werden.
- Der Dacheinschnitt (Sitzungssaal) im aktuellen Entwurf ist von der Straße aus kaum sichtbar. Dieser sollte so überarbeitet werden, dass die Dachform des traufständigen Gebäudeteils vom Außenraum auch als solche wahrnehmbar bleibt.
- Der Walm zur westlichen Seite betont das unbedeutende Nachbargebäude Alte Hauptstraße 5 zu stark und soll im Zuge der Überarbeitung weiterentwickelt bzw. hinterfragt werden. Die Abgrenzung zu diesem Gebäude soll stärker hervortreten.

1006:

- Die innere Erschließung ist zu überarbeiten: Die innenräumliche Organisation mit nur einem Sicherheitstreppenhaus spart zwar Platz ein, lässt jedoch eine vertikale Erlebbarkeit der Räume und Geschosse nicht zu. Dieser Umstand ist zu prüfen und weiterzuentwickeln. Der Zugang zum Sicherheitstreppenraum sollte zur besseren Orientierung, Auffindbarkeit anders angeordnet und besser erkennbar gestaltet werden. Es ist darüber hinaus zu prüfen, ob ein zweites offenes Treppenhaus im Entwurf unterzubringen wäre, um die vertikale Verbindung und die Erlebbarkeit der einzelnen Geschosse untereinander zu verbessern.
- Die auskragende Unterkellerung im Bereich der Rathausgasse ist aufgrund von Geologie und Statik in eine Flucht mit den tragenden Fassadenteilen zu bringen.
- Die zusätzlichen Messingelemente in den oberen Geschossen überzeugen nicht vollumfänglich, genauso wie die großflächige Fensterfront im EG, die fast schon schaufensterartig wirkt und das Arbeiten in den Bürgerbüros erschweren kann. Dementsprechend soll die Fassade einer fein abgestimmten Überarbeitung unterzogen werden.

Teilnehmer / Anwesenheitsliste:

Fachpreisrichter (mit Stimmrecht)		Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
1.	Prof. Bernardo Bader , Architekt Bregenz Bernardo Bader Architekten Klostergasse 9a, 6900 Bregenz (AT) Tel.: 0043 / 5574 44440 info@bernardobader.com		
2.	Prof. Ingrid Burgstaller , Dipl.Ing. MORPHO-LOGIC Architekten BDA Stadtplaner Partnergesellschaft Schleißheimer Straße 25, 80333 München, Tel.: 089 5421 2230, ib@morpho-logic.de Ingrid.Burgstaller@th-nuernberg.de		
3.	Stefan Fromm , Freier Landschaftsarchitekt BDLA Breitwasenring 2, 72135 Dettenhausen Tel.: 07157 7219310 info@fromm-landschaftsarchitekten.de		
4.	Prof. Mathias Hähnig , Freier Architekt BDA HÄHNIG+GEMMEKE Freie Architekten BDA Katharinenstr. 29, 72072 Tübingen Tel. 07071 7956 0 m.haehnig@haehnig-gemmeke.de		
5.	Prof. Elke Reichel Freie Architektin BDA Reichel Schlaier Architekten GmbH, Stuttgart Azenbergstr. 35, 70174 Stuttgart Tel: 0711-12 04 07-00 er@reichel-schlaier.de		
6.	Christine Steimle Freie Architektin BDA Steimle Architekten GmbH Freie Architekten BDA Marktplatz 6, 70173 Stuttgart Tel.: 0711 / 280 4100 10 c.steimle@steimle-architekten.com		
Fachpreisrichter (Stellvertreter/in)		Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
7.	Prof. Monika Joos , Joos Keller Architekten BDA, Wilhelmstraße 5A, 74072 Heilbronn Tel: 07131 /7489 118, mj@jooskeller.com		
8.	Axel Lohrer , Freier Landschaftsarchitekt BDLA lohrer.hochrein Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH Bauerstrasse 8, 80796 München Tel.: 089 / 287791 – 0, lohrer@lohrer-hochrein.de	entschuldigt	

	Sachpreisrichter (mit Stimmrecht)	Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
1.	Karl-Josef Sprenger , Bürgermeister Tel: 07427 / 9402-0, BM.Sprenger@stadt-schoemberg.de		
2.	Markus Dreher , Stadtbaumeister Tel: 07427 / 9402-20, markus.dreher@stadt-schoemberg.de		
3.	Sabine Neumann , Leiterin Bauverwaltungs- und Ordnungsamt Tel: 07427 / 9402- 17, sabine.neumann@stadt-schoemberg.de		
4.	Daniel Saffrin , Gemeinderat Tel: 07427 / 914416 daniel@saffrin.de		
5.	Josef Rohrmoser , Gemeinderat Tel: 06648466346 jrohrmoser@web.de		
	Sachpreisrichter (Stellvertreter/in)	Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
6.	Edwin Nagel , Gemeinderat Tel: 07427 / 9428280 Nagel.Edwin@web.de		
7.	Heiko Gerstenberger , Gemeinderat Tel: 07427 / 4662019 heiko.gerstenberger@web.de		
	Berater/innen	Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
1.	Joachim Heppler , Leiter Hauptamt Tel: 07427 / 9402-22 joachim.heppler@stadt-schoemberg.de		
2.	Dieter Ehlert , Leiter Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH Tel: 07141 / 16-757300 dieter.ehlert@wuestenrot.de	entschuldigt	
3.	Prof. Markus Faltlhauser , Tragwerksplaner Faltlhauser Krapf Beratende Ingenieurgesellschaft mbH Tel: 07121-15946-11 dr.faltlhauser@fk-ing.com		
4.	Heiner Terton , Dipl. Geologe GeoTerton Tel: 07473/240909-0 kontakt@geoterton.de		

Anlage 1 - Beurteilung der Anerkennungen und Preisträger:

Tarnzahl: 1008

Anerkennung

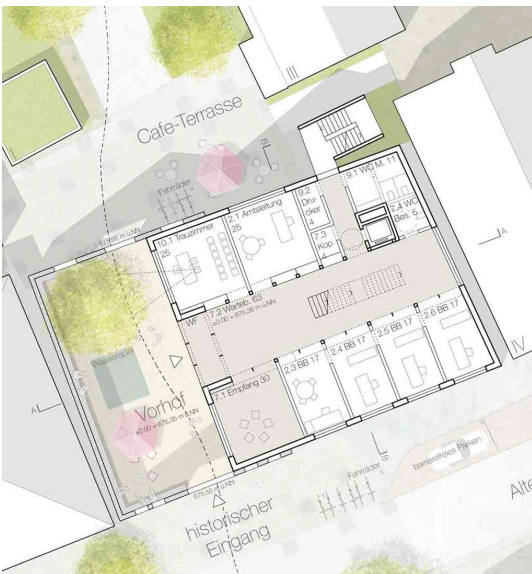
Atelier Kaiser Shen Architekten PartGmbB BDA
mit Planungsgruppe Stahlecker



Lageplanausschnitt (o.M.)



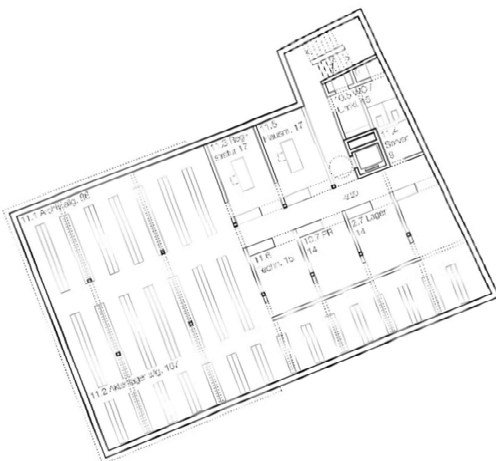
Visualisierung (o.M.)



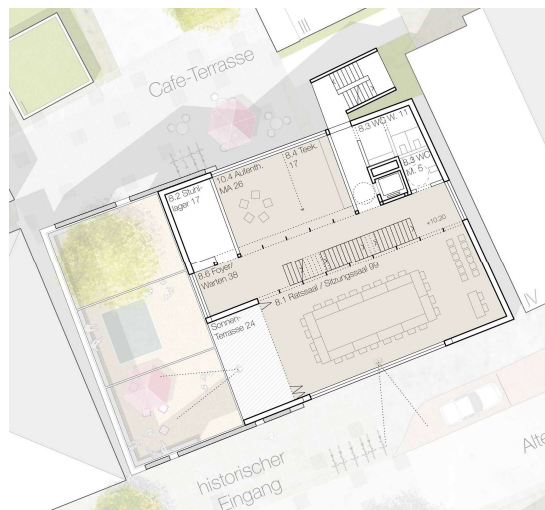
Grundriss EG (o.M.)



Grundriss 1.OG (o.M.)



Grundriss UG (o.M.)



Grundriss DG (o.M.)

1008 - Beurteilung des Preisgerichts:

Die Arbeit überrascht mit der Idee die Fassaden des historischen Rathauses in Form einer Ruinenhülle stehen zu lassen. Diese Geste entspricht der Sehnsucht den identitätsstiftenden Rathausbaus zu erhalten. Die Funktionen des neuen Rathauses werden von Osten mit einem neuen giebelständigen hölzernen Baukörper in die Fassadenhülle geschoben, sodass in Wirklichkeit drei Fassadenseiten übrigbleiben. Diese Entscheidung hat zur Konsequenz, dass die ursprüngliche Hülle um zwei Fensterachsen gekürzt wird und so zum öffentlichen Raum der ursprünglich symmetrische Rathausbaukörper eine Asymmetrie erhält, die vor allem aufgrund der so entstehenden blinden Fenster als nicht mehr ausgewogen empfunden wird. Baumäste, die die verbleibenden Fensteröffnungen zum öffentlichen Raum durchdringen, verstärken diesen Eindruck. Die Bäume werden auch deswegen nicht verstanden, weil sie im Grundriss nicht in dieser Form dargestellt sind und zudem auf dem neu unter den Bestand eingefügten Keller kaum zu dieser Wuchsgröße führen werden.

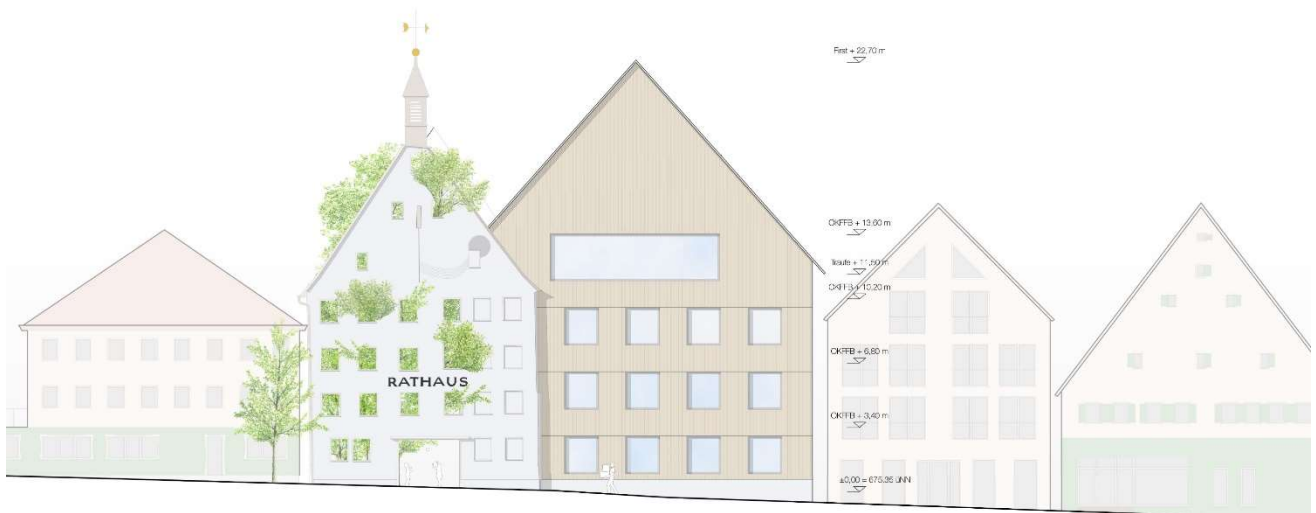
In der Logik der Idee bleibt auch der Haupteingang an derselben Stelle. Der Innenhof ist als Vorhof zum Rathaus und zudem als Durchgangsraum gedacht. Diese Entscheidung hat aber auch Nachteile. Die neue Adresse zum Rathaus ist nicht gut erkennbar, die Gefahr unbeobachteter nächtlicher Aktionen ist gegeben. Der andauernde Pflegeaufwand, der notwendig sein wird der „Rathausruine“ einen dauerhaft würdigen Auftritt zu verschaffen wird als nicht unerheblich eingeschätzt.

Betritt man das Rathaus findet man eine übersichtliche Organisation mit angemessener Flexibilität in der Raumorganisation vor. Allerdings wird die Vorstellung mit offenen Sekretariaten dem Innenraum Tageslicht zuzuführen in dieser Weise nicht umsetzbar sein, da weder Datenschutz gewährleistet werden kann noch für Mitarbeiter*innen ein effektives Arbeiten möglich zu sein scheint. So schön die innenliegende Treppe ist, so schwierig wird es zudem sein, hiermit dem Brandschutz gerecht zu werden. Die zweite außen angefügte Treppe kann weder aufgrund ihrer Gestaltung überzeugen noch ist sie im Bezug zum benachbarten Wohngebäude vorstellbar und auch nicht genehmigungsfähig.

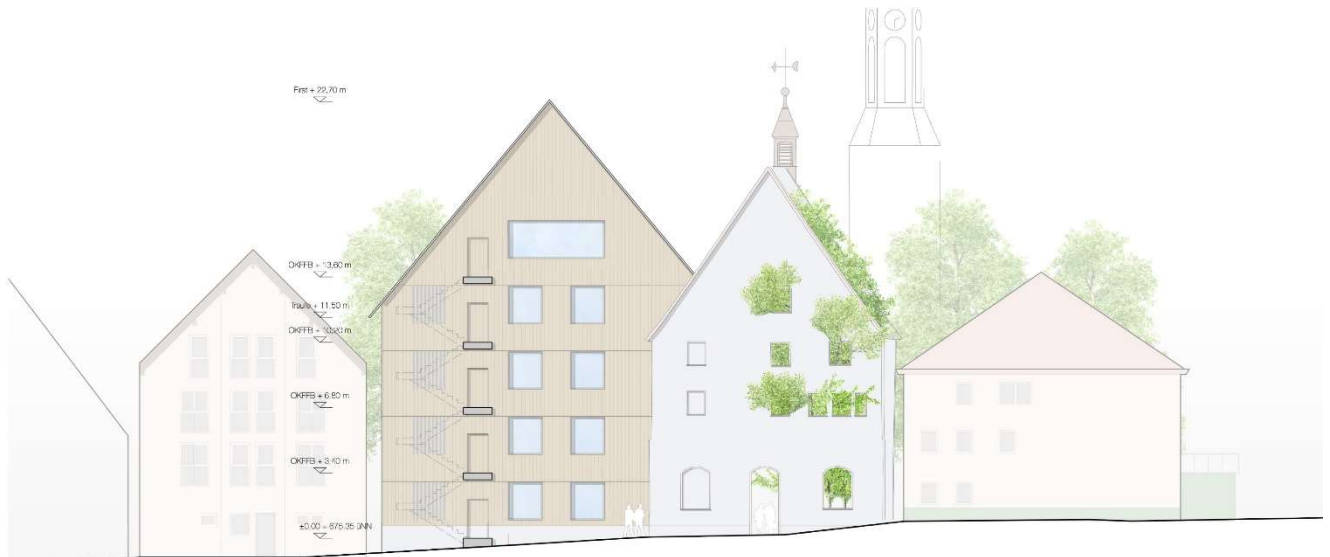
Der Sitzungssaal sitzt leicht asymmetrisch unter dem hohen Dach. Mögliche Qualitäten der räumlichen Wirkung dieses am First ca. 10 Meter hohen Raumes mit dem in der Fassade als unpassend empfundenen liegenden Fensterband und der seitlich nur in der Grundrissplanung eingeschnittenen Dachterrasse erschließen sich nicht.

Leider können die Fassaden des Neubaus nicht die Qualität des jetzt bestehenden Rathausbaus aufnehmen. Die notwendigen höheren Geschosse mit ihren Fensteröffnungen wirken neben den kleinen feinen Fenstergliederung des Bestands aufgeblasen und unproportional. Dies wird mit dem bereits erwähnten Saalfenster leider weiter unterstrichen.

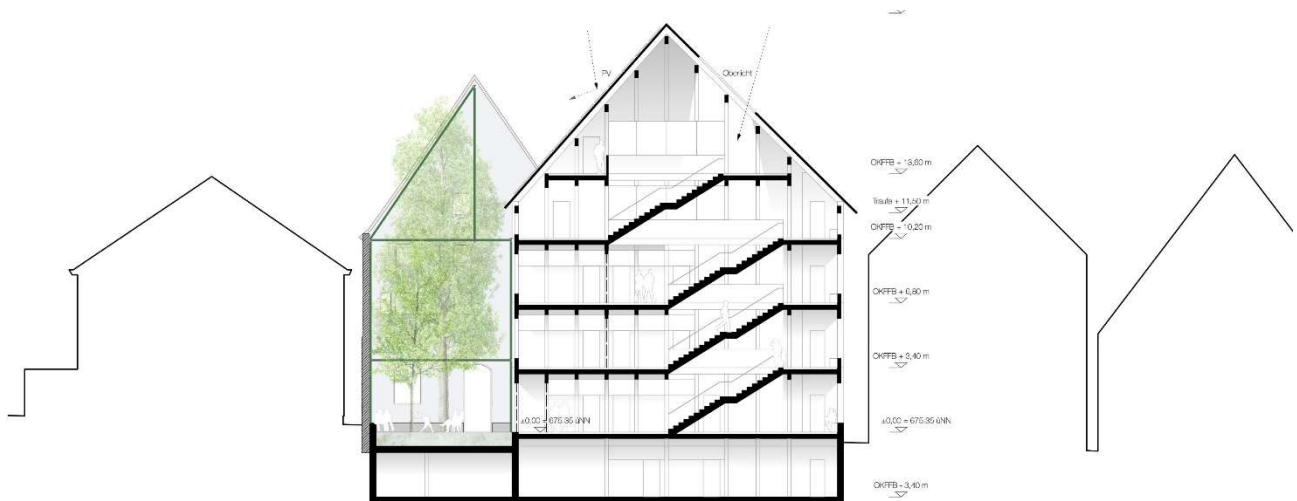
Die Fassadenrelikte werden als Idee gewürdigt, das Sehnsuchtsbild wird als inspirierend empfunden. Leider kann der Hülle keine neue Nutzung zugeführt werden, die den erheblichen Aufwand der Entkernung, der nachträgliche Unterkellerung, des Skeletts, welches notwendig ist, die Fassade zu stützen und des Unterhalts rechtfertigen könnten.



Ansicht Süden – Alte Hauptstr. (o.M.)



Ansicht Norden - Rathausgasse (o.M.)

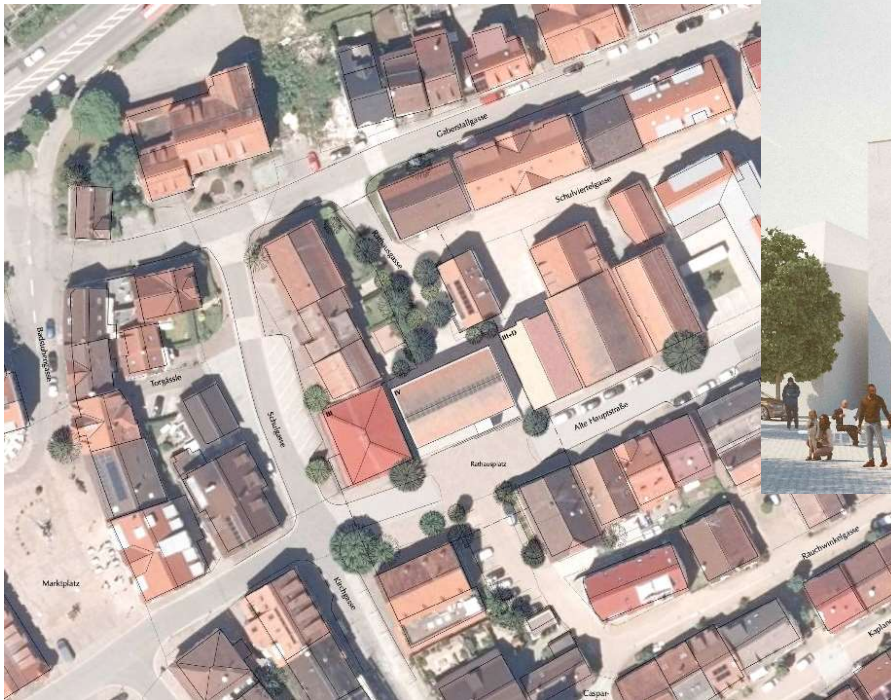


Längsschnitt (o.M.)

Tarnzahl: 1011

4. Preis

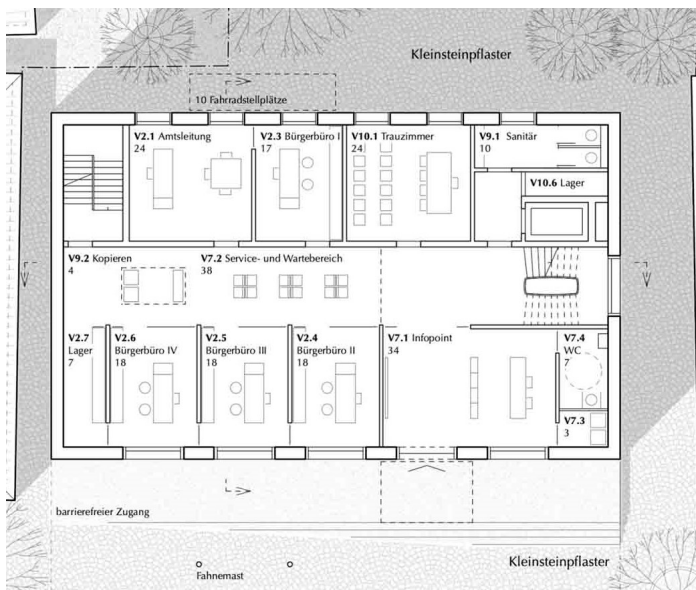
ARGE Vogel Kohlstruck GbR, mit Seepe und Hund freie Architekten
und landschaft+architektur



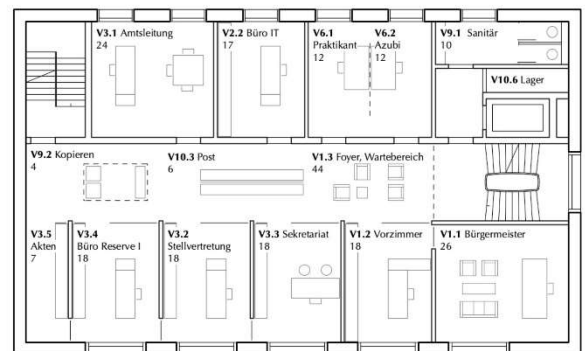
Lageplanausschnitt (o.M.)



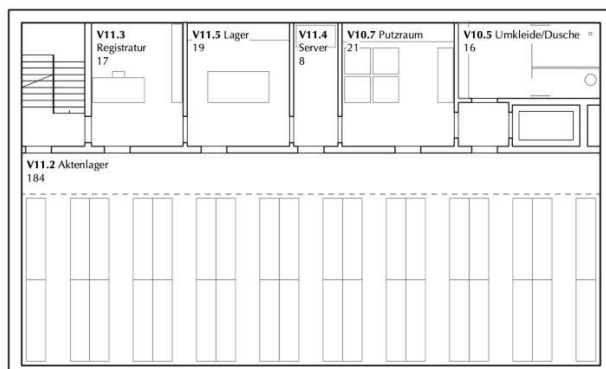
Visualisierung (o.M.)



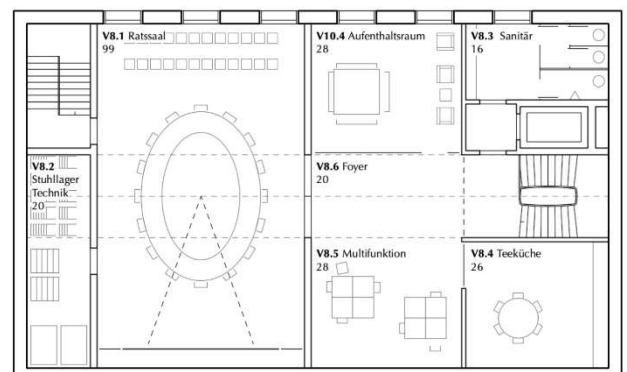
Grundriss EG (o.M.)



Grundriss 1.OG (o.M.)



Grundriss Tiefgarage UG (o.M.)



Grundriss 3.OG (o.M.)

1011 - Beurteilung des Preisgerichts:

Der mutig vorgetragene Entwurfsansatz für das neue Rathaus zeigt in seiner Kompaktheit eine Neuinterpretation des alten Rathauses und eine angemessene Willkommensgeste.

Durch den Rücksprung des traufständigen Gebäudes zeigt das Haus seinen Respekt gegenüber den Nachbarn und seinem Vorgänger und steht gleichzeitig selbstbewusst und eigenständig als Haus am neuen Rathausplatz.

Gewürdigt wird der Ansatz mit einfachen Mitteln, ein Haus für die Bürger zu schaffen, was jedoch nicht in allen Bereichen überzeugt.

Die vorgeschlagene nüchterne Fassadengestaltung mit ihrer hohen Stirn wurden im Preisgericht kontrovers diskutiert.

Ebenso wird die Introvertiertheit des Ratssaals kritisiert und eine Öffnung zur alten Hauptstraße vermisst.

Die Grundrisse überzeugen mit ihrer klaren Struktur, Flexibilität und Zweckmäßigkeit. Die Flurbereiche bieten hohe Aufenthaltsqualität und die offene Treppenanlage gewährleistet eine gute Orientierung innerhalb des Gebäudes.

Die überraschend einfache Konstruktion mit Wärmedämmziegeln in Kombination mit der präzise gestalteten Lochfassade und dem Klosterputz versprechen eine hohe Wirtschaftlichkeit. Die Holzbalkendecken und die geplante Farbstimmung im Inneren lassen ein angenehmes Arbeitsumfeld erwarten.

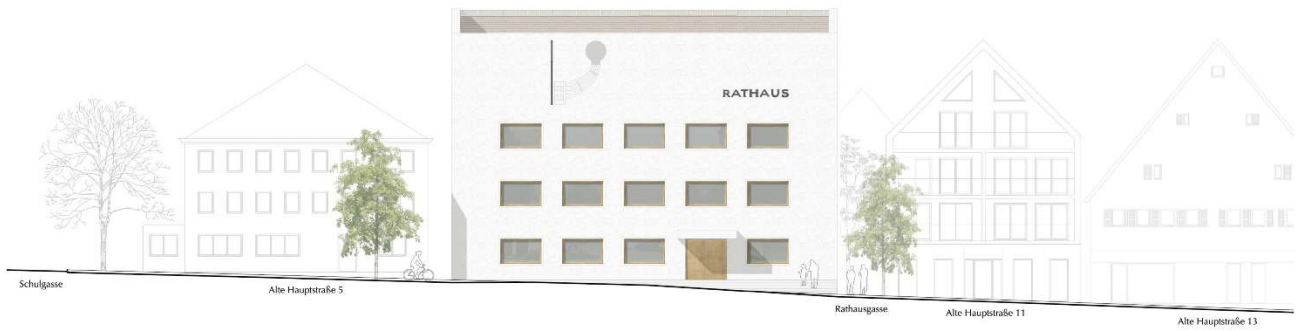
Die 2- geschossige Teilunterkellerung ist aufgrund der Untergrundverhältnisse mit zu hohem Aufwand verbunden und schwer umsetzbar.

Dem Grundsatz „Wir sollten nur das bauen, was wir wirklich brauchen“ wird dieser Entwurf absolut gerecht. Mit klaren und einfachen Mitteln schaffen es die Verfasser eine robuste, langlebige und wirtschaftliche Lösung vorzuschlagen. Die PV-Anlage auf dem Dach, die Verwendung natürlicher ökologischer Materialien und der Verzicht auf eine Lüftungsanlage unterstützen diesen einfachen Ansatz.

Die Klarheit und Einfachheit des Gebäudes spiegelt sich auch in der Gestaltung des Freiraums wider. Durch einen durchgehenden Bodenbelag und wenige gut gesetzte Bäume wird ein angemessener und gut proportionierter Vorplatz geschaffen.

Verlaufende Stufen überwinden auf selbstverständliche Weise den Höhenunterschied im Osten und schaffen zugleich eine angenehme Vorzone für den Rathauseingang. Die im Osten am Rathaus vorbeigeführte schmale Gasse ist in ihrer Breite ausreichend, mündet im Norden aber etwas unglücklich direkt an der Wohnfassade des angrenzenden Wohnhauses.

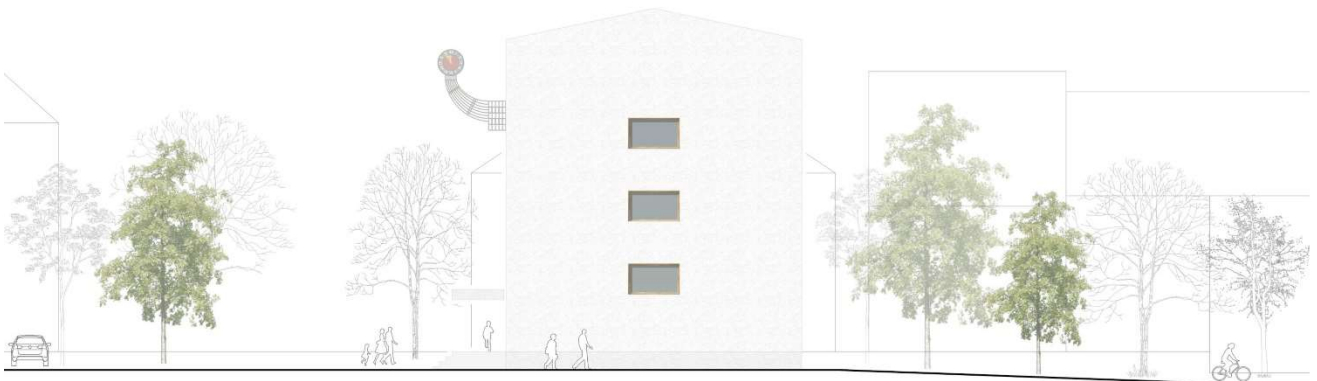
In diesem stimmigen Gesamtansatz von Stärke und Eigenständigkeit gelingt eine überzeugende und angemessene Antwort auf die gestellte Planungsaufgabe. Die formulierte Haltung des Entwurfs und die Einfügung in den städtebaulichen Kontext wird im Gremium kontrovers diskutiert.



Ansicht Süden – Alte Hauptstr. (o.M.)

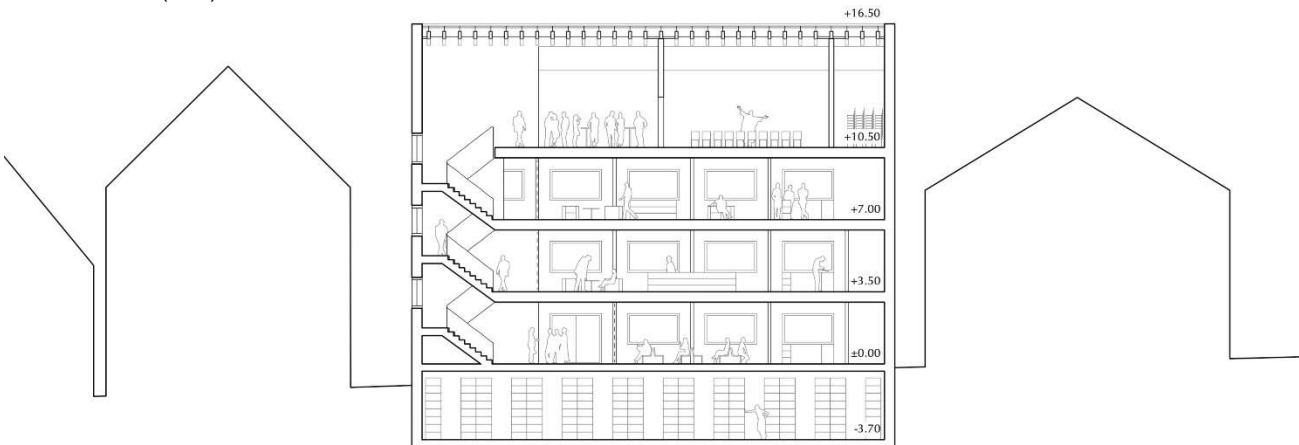


Ansicht Norden - Rathausgasse (o.M.)



Ansicht Osten/Rathausgasse
1:200

Ansicht – Osten (o.M.)



Längsschnitt (o.M.)

Tarnzahl: 1004

3. Preis

LIMA architekten

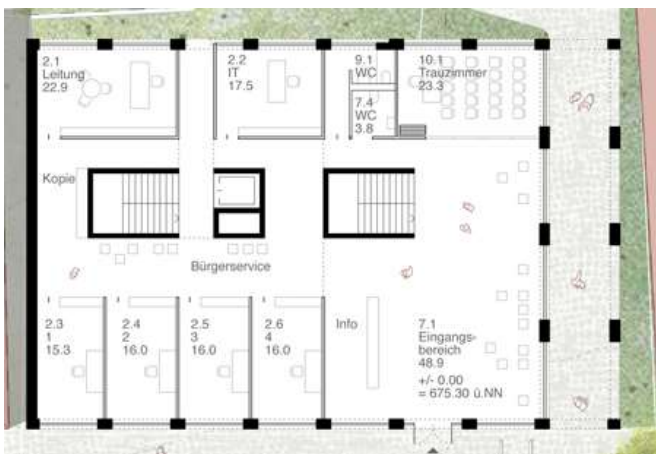
mit Sophia Hartwig Landschaftsarchitektur



Lageplanausschnitt (o.M.)



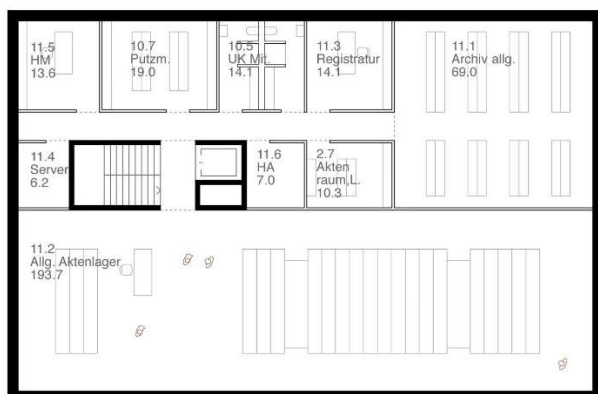
Ansicht – West (o.M.)



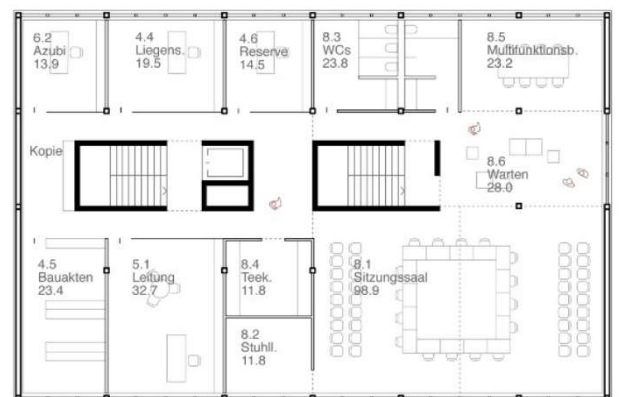
Grundriss EG (o.M.)



Grundriss 1.OG (o.M.)



Grundriss UG (o.M.)



Grundriss 2.OG (o.M.)

1004 - Beurteilung des Preisgerichts:

Die Kubatur des Gebäudes mit seinen 2 Satteldachgiebeln fügt sich in Körnung und Maßstab fast lautlos in die historische Stadtstruktur ein und entspricht auch der Altstadtsatzung. Dabei zeigt sich der Baukörper zum Straßenraum der Alten Hauptstraße hin als ein Gebäude mit durchgehender Fassade, die dennoch die zweiteilige Proportion der Giebel aufnimmt und die durchgehende Straßenkante fortführt. Die bodentiefen Bogenfenster im Erdgeschoss wirken einladend. Die Rathausgasse führt seitlich in einer kleinen Arkade am Gebäude vorbei. Die dadurch entstehende verwinkelte Wegeführung ist etwas unglücklich, da sie direkt zwischen Trauzimmer und Wohnzimmer des angrenzenden Hauses vorbeiführt, erscheint jedoch zugunsten des zusammenhängenden Erdgeschosses untergeordnet.

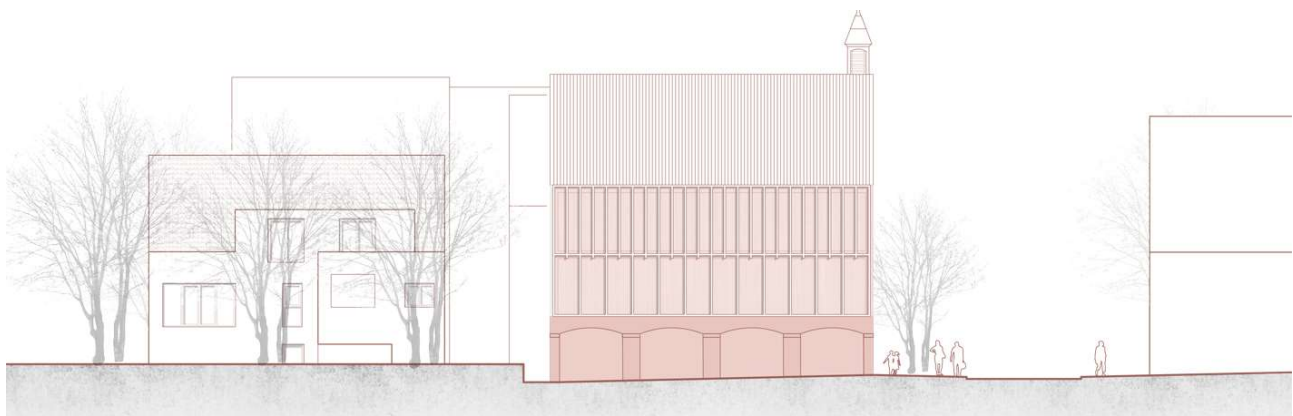
Die Anmutung des Hauses ist im Detail angenehm zurückhaltend gestaltet und strahlt dennoch eine dem Rathaus angemessene Souveränität aus. Es wäre wünschenswert, wenn sich vor allem die oberen Fassaden in der Dichte den Nutzungen anpassen und etwas differenzierter und spannender ausgearbeitet wären. Die vorhandene Uhr sowie der historische Dachreiter des alten Rathauses wurden in die neue Architektur integriert, ohne dass sie fremd wirken.

Im Inneren sind die Flächen funktional organisiert. Eine großzügige Eingangszone, an der das Trauzimmer direkt anschließt und für Hochzeiten als Erweiterungsfläche dient, bietet eine schöne Empfangssituation für alle Nutzungen des Hauses. Der flexible Grundriss in den Obergeschossen bietet auch für zukünftige Nutzungsänderungen Anpassungspotential. Die Flure sind ausreichend groß, um als Wartebereich genutzt zu werden. Eine großzügigere Interpretation der Kombizone wäre wünschenswert, um mehr Raumqualität zu schaffen. Alle Büros sind natürlich be- und entlüftet. Der Ratssaal nutzt die Raumdimension der Dachschräge gut aus. Die angrenzenden Flächen können als Erweiterungspotential genutzt werden.

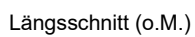
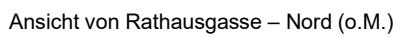
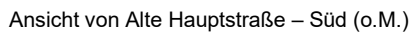
Mit einfachen Mitteln entsteht ein angemessener Vorbereich mit Sitzbänken und flankierenden Bäumen. Eine Fortführung des Pflasterbelags bis an die gegenüberliegenden Gebäudekanten hätte die Großzügigkeit des Umfelds gesteigert.

Die Ausführung als Holzhybridkonstruktion mit massiver Fassade im Sockelbereich wird als angemessen angesehen. Dem sommerlichen Wärmeschutz muss bei einer weiteren Planung große Sorgfalt gewidmet werden.

Alles in Allem überzeugt die Arbeit durch seine sehr konsequente Setzung im historischen Kontext der Umgebung, seines stolze und gleichzeitig dem Ort angemessene gestalterische Ausformulierung sowie dem flexiblen Raumstrukturen im Inneren.



Ansicht – West (o.M.)



Tarnzahl: 1010

1. Preis

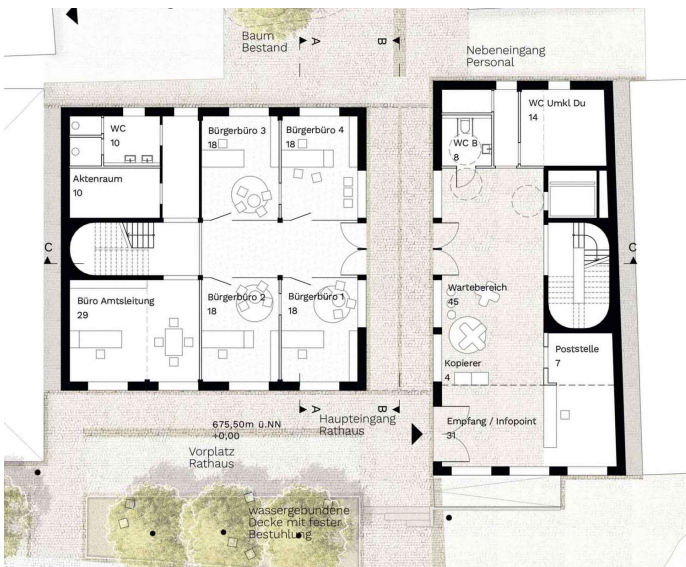
pfeiffer.volland.michel.architekten GmbH
und GROW Landschaftsarchitektur



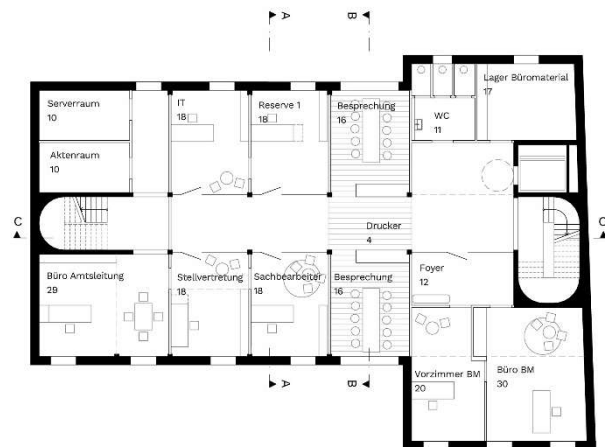
Lageplanausschnitt (o.M.)



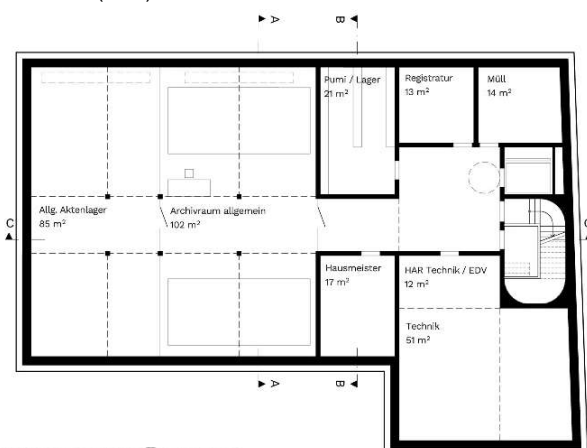
Visualisierung (o.M.)



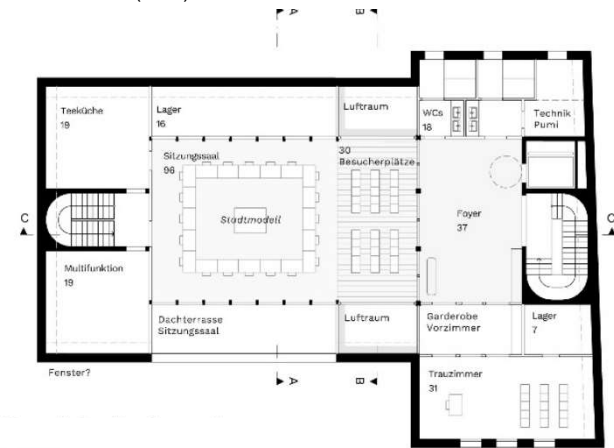
Grundriss EG (o.M.)



Grundriss 1.OG (o.M.)



Grundriss UG (o.M.)



Grundriss DG (o.M.)

1010 - Beurteilung des Preisgerichts:

Beim Projektvorschlag handelt es sich um einen 2teilig komponierten Baukörper bestehend aus einem Längsbau und einem giebelständigen Teil.

Gesamthaft kann der Baukörpersetzung und dem Volumina die für die Bauaufgabe nötige Kraft und Zeichenhaftigkeit attestiert werden.

Der lange Fassadenteil entlang der alten Hauptstraße rückt subtil aus dem Straßenraum etwas nach hinten. Der giebelständige Bauteil übernimmt die Bauflucht aus dem Straßenraum. So entsteht eine angemessene Vorplatzsituation für das neue Rathaus. Besonders gelungen wird die vertikale Setzung des Giebelbaus in Zusammenhang mit seinem historischen Gegenüber erachtet. Es entsteht neben einer räumlichen Verdichtung (subtiler Torwirkung) eine stadträumliche Aufweitung in Form eines Platzraumes zum neuen Rathaus.

Die Außenraumgestaltung selbst ist etwas zu ambitioniert und wirkt im öffentlichen Raum eher trennend und kleinteilig. An der Schnittstelle der beiden Gebäudeteile wird folgerichtig der Haupteingang positioniert. Eben dort wird auch die passagenartige Verbindung zur Rathausgasse vorgeschlagen. Daraus ergeben sich einige funktionale Probleme für das wichtige öffentliche Erdgeschoss.

Der Wartebereich im Anschluss an den Eingangsbereich ist räumlich getrennt von den hochfrequentierten Bürgerbüros. Um zu diesen zu kommen, müsste man wieder in den unkonditionierten Passagenbereich ausgetreten werden.

Positiv wird die Verortung der beiden großzügigen und räumlich atmosphärischen Treppenhäuser bewertet. Diese verhelfen den Obergeschossen zu gut organisierbaren Grundrissen mit kurzen Wegen innerhalb des Gebäudes.

Die Fassaden sind im Sinne eines öffentlichen Baus, welcher der Verwaltung dient, konzipiert. Im Erdgeschoss wird eine klar ablesbare öffentliche Zone mit der Ausbildung der Rundbögen in massiver Bauweise vorgeschlagen. Oberhalb der Sockelzone funktioniert ein einfacher befensterter Holzbau äußerst angemessen für die dahinterliegenden Büros.

Kontroversiell wird in Teilbereichen die Semantik des Hauses diskutiert. Themen wie die gekappten Giebelabschlüsse sind sowohl aus dem Kontext als auch der Funktion nicht begründbar. In Zuge einer klassischen Giebelausbildung wird seitens der Fachjuroren der Jury empfohlen, aufgrund des bereits durchaus mächtigen Erscheinungsbildes, auf die Übernahme des Dachreiters an dieser Stelle zu verzichten. Generell schwächt die in Teilen zu fein und zu ambitioniert ausgestaltete Fassade den konzeptionell hervorragenden städtebaulichen Ansatz.

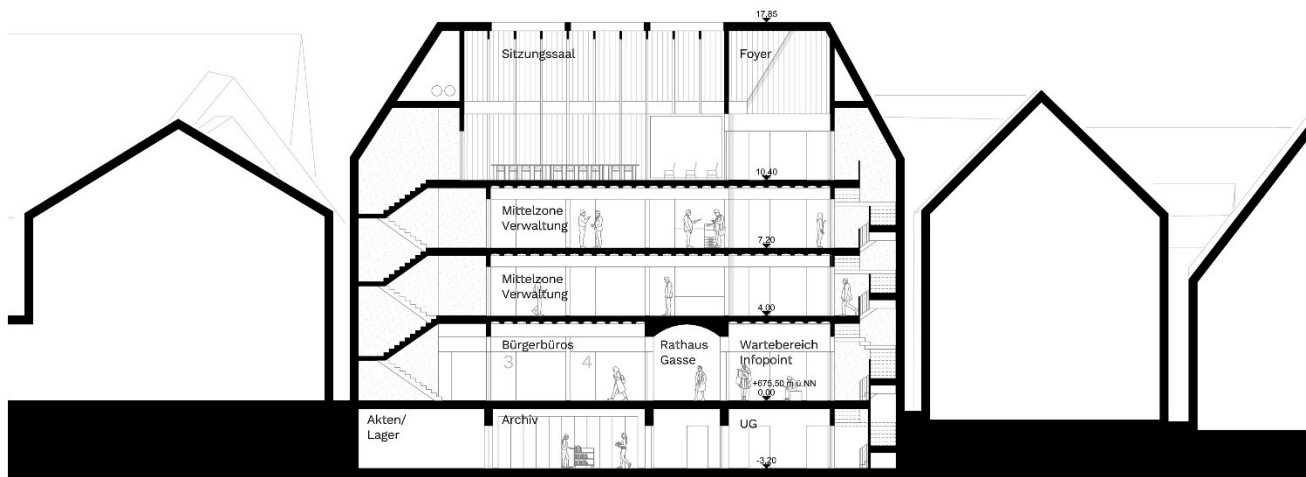
Bei einer möglichen Überarbeitung sollten die genannten Kritikpunkte aufgenommen werden.



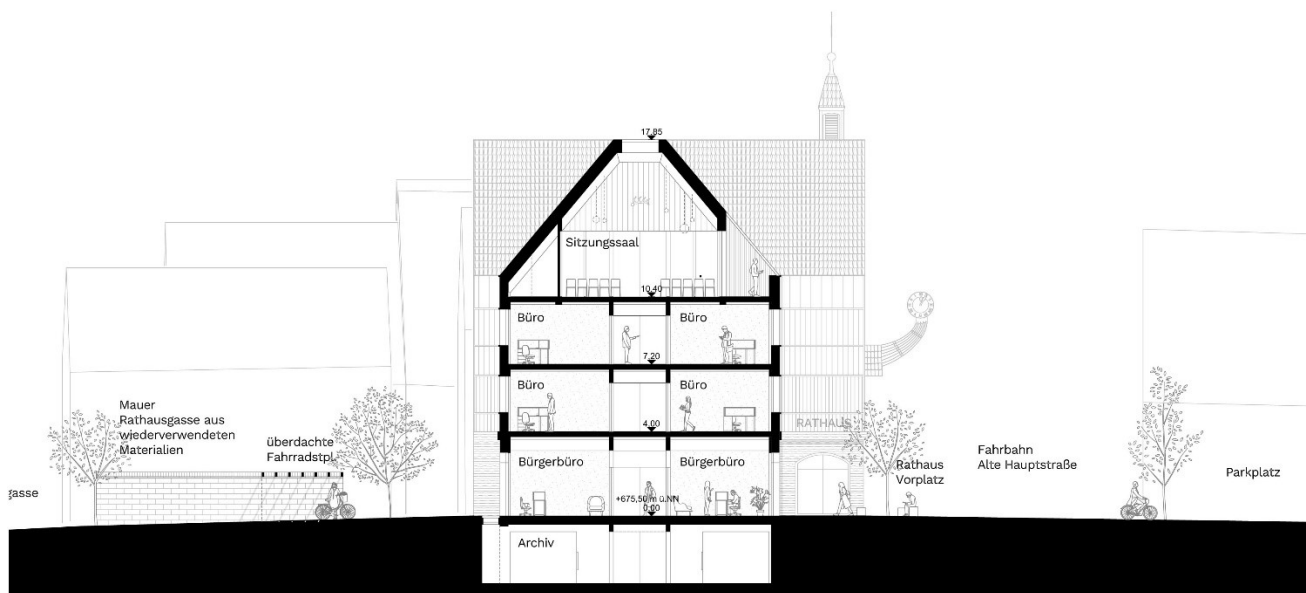
Straßenabwicklung von Alte Hauptstraße – Süd (o.M.)



Ansicht von Rathausgasse – Nord (o.M.)



Längsschnitt (o.M.)



Querschnitt (o.M.)

Tarnzahl: 1006

1. Preis

haas cook zemmerich Studio 2050

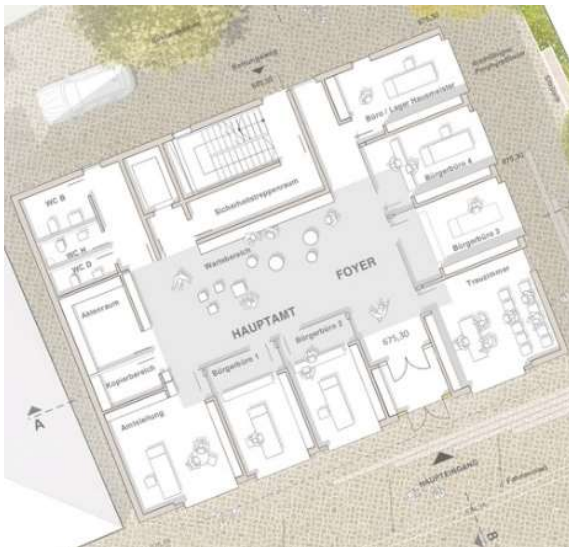
mit Jedamzik + Partner Landschaftsarchitekten



Lageplanausschnitt (o.M.)



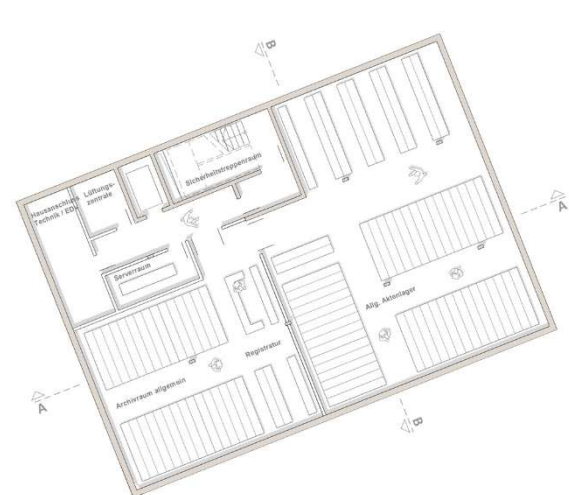
Visualisierung (o.M.)



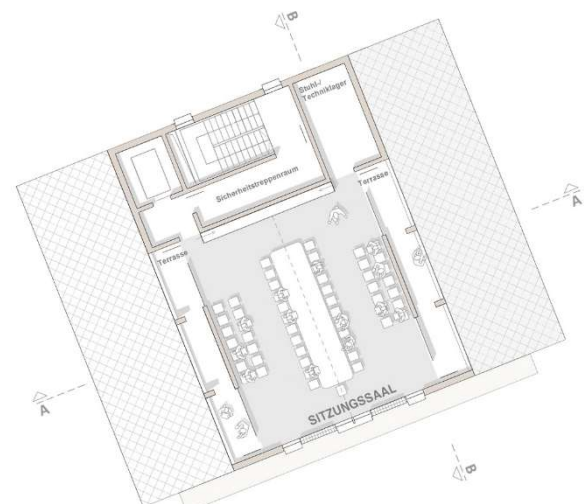
Grundriss EG (o.M.)



Grundriss 1.OG (o.M.)



Grundriss UG (o.M.)



Grundriss 2.DG (o.M.)

1006 - Beurteilung des Preisgerichts:

Der giebelständige erhöhte Baukörper ist mit seinen 5 Geschossen im Stadtraum sehr präsent und wird als besonderer Stadtbaustein positiv wahrgenommen.

Der in seinem Fußabdruck kompakt ausgeprägte Baukörper bildet nach Osten hin eine für den Stadtraum in ihrer Dimensionierung angemessene Gasse aus. Durch wenig verlaufende Treppenstufen wird mit einfachen Mitteln eine wohl proportionierte Vorzone zum Straßenraum hin ausgebildet und der vorhandene Höhenunterschied geschickt überwunden. Dieses Element verleiht dem Solitär ein Mehr an Ausdruckskraft.

Der Baukörper erinnert mit dem architektonischen Motiv der einfachen Bauform stark an das alte und geschätzte Rathaus. Die große giebelständige Fassadenfläche zum Straßenraum hin wird gekonnt durch die vertikalen Holzlamellen und die horizontale Geschossgliederung zergliedert, erscheint zeitlos und passend für ein Rathaus. Der Fensteranteil ist angemessen und gut durchrhythmisiert. Der Eingang hat mit seinem Vordach und dem subtilen Materialwechsel in der Fassade und mit den wertigen Messingeinsätzen eine starke und wichtige Sichtbarkeit für den Bürger und Nutzer. Allerdings haben die zusätzlichen Messingelemente in den oberen Geschossen nicht überzeugt, sowie die großflächige Fensterfront im EG die fast schon schau-fensterartig wirkt.

Der Grundriss ist klar strukturiert und bildet eine großzügige und gut belichtete Mittelzone aus. Die innenräumliche Organisation mit nur einem Sicherheitstreppenhaus spart zwar Platz ein, aber lässt eine vertikale Erlebbarkeit der Räume und Geschosse leider nicht zu. In einer weiteren Bearbeitung wäre dies zu prüfen und zu ändern, vor Allem auch für die bessere Orientierung der Nutzer.

Der große Sitzungssaal im OG ist durch das steile Satteldach räumlich gekonnt inszeniert, bietet zudem mit seiner Lage im Dachgeschoss einen Sichtbezug zur Stadt und Kirche.

Durch die flächenhafte Gestaltung des Bodenbelags und die richtige Setzung von Bäumen entsteht ein wohl proportionierter Gassenraum in dem auch das bestehende Wohnhaus sein Umfeld gelassen wird und davon sogar partizipieren kann.

Der einheitliche Pflasterbelag, sowohl im Bereich der alten Hauptstraße als auch im hinteren Hofbereich der Rathausgasse erzeugt in Verbindung mit wenigen gut gesetzten Grünelementen eine hohe und dem Ort angemessene Freiraumqualität. Die vorderen Stellplätze sind gut in das Freiraumkonzept integriert.

Nachhaltigkeitsaspekte werden mit der Wiederverwendung des Holzes aus dem alten Rathaus, wie beispielsweise der alten Balkendecke und dem Dachstuhl angedacht und geplant. Zudem sollen alle Bauteilverbindungen reversibel ausgeführt werden.

Die auskragende Unterkellerung würde aufgrund der Geologie und Statik für eine einfachere Umsetzung in einer weiteren Bearbeitung gerne in Flucht der Fassade gesehen werden.

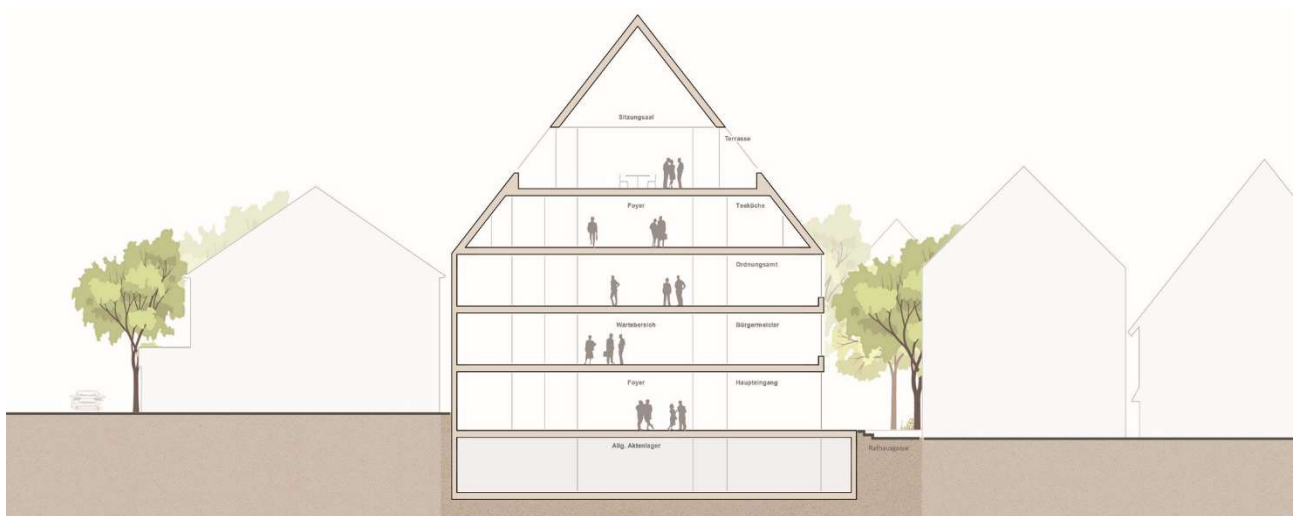
Zusammenfassend setzt der Beitrag die komplexen Anforderungen der Auslobung gekonnt und in sicherer architektonischer Handschrift um.



Ansicht Süden – Alte Hauptstr. (o.M.)



Ansicht Norden - Rathausgasse (o.M.)



Längsschnitt (o.M.)

Anlage 2 - Teilnehmende Büros mit Platzierungen:

Platzierung

Tarnzahl

Kennzahl

Büro und Mitwirkende

1.Rundgang

Tarnzahl 1007

Kennzahl: 817472

sam. Architekten ARGE

Patrick Saffrin, Rauchwinkelgasse 30, 72355 Schömburg

bmatt Bernd Mattern Architektur, Bernd Mattern, Goethestr. 57, 78669 Wellendingen

Sailer Landschaftsarchitektur GmbH, Harald-Armin Sailer, Hohlengrabengasse 10, 78628 Rottweil
Mitarbeit: Felicitas Bott



1.Rundgang

Tarnzahl 1009

Kennzahl: 258476

Schweiger Architektur, Ludwig Schweiger, Neckartal 177-177/1, 78628 Rottweil

Mitarbeit: Dirk Haenel, Celine Kunz, Adrian Buck, Marcel Buhlinger

WEISSHAUPT Landschaftsarchitektur, Marius Weißhaupt, Hegistraße 23, 78166 Donaueschingen
Mitarbeit: Tanja Eh, Bettina Sass



2.Rundgang

Tarnzahl 1001

Kennzahl: 610324

BJW Architekten Broghammer. Jana. Wohlleber Part mbB, Ralf Thom, Heerstraße 37, 78658 Zimmern ob Rottweil

Mitarbeit: Julia Koch, Nora Ajazi

faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla Beratende Ing.

Part mbB, Jürgen Pfaff, Eisenbahnstraße 26, 78628 Rottweil

Mitarbeit: Martin Gass



2.Rundgang

Tarnzahl 1002

Kennzahl: 130249

Kayser Architekten GmbH, Bennet Kayser, Eugen-Hafner-Straße 1, 73431 Aalen

Mitarbeit: Tobias Haasis, Daniela Silbernagel, David Spang

gla | gessweinlandschaftsarchitekten, Volker Stauch, Burgstraße 57, 73614 Schorndorf

Mitarbeit: Hannes Pangerl, Volker Stauch



2.Rundgang

Tarnzahl 1003

Kennzahl: 030511



Sorg Architekten, Thorsten Sorg, Bahnhofstraße 22, 72336 Balingen
Mitarbeit: Holger Hauser

Schuler und Winz Landschaftsarchitekten PartGmbB, Holger Winz, Friedrich-straße 46, 72336 Balingen
Mitarbeit: Robin Schiedt

Fritz Planung GmbH (TGA-Beratung), Bernd Mayer

2.Rundgang

Tarnzahl 1005

Kennzahl: 200542



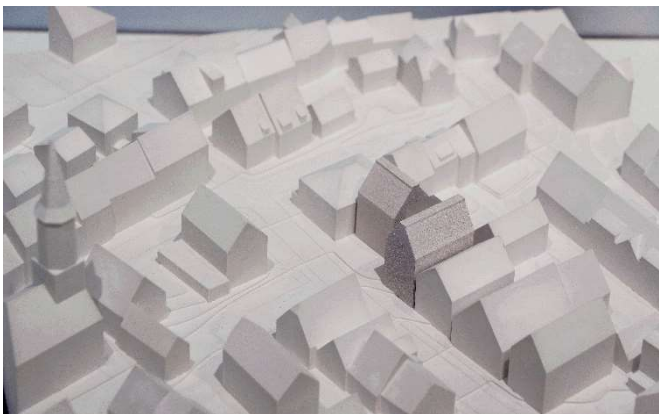
KTL Architekten BDA, Koczor Teuchert Lünz GbR, Peter Koczor, Benjamin Heller, Oberndorfer Straße 73, 78628 Rottweil
Mitarbeit: Fadil Aliu, Brigitta Coccatto

Freisign Landschaftsarchitektur PartGmbH, Ane Nieschling, Im Haltinger 1, 79117 Freiburg

2.Rundgang

Tarnzahl 1012

Kennzahl: 230397



Giesler Architekten - Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung mbH, Stefan Giesler, Steintorwall 7a, 38100 Braunschweig

Mitarbeit: Ayşe Acar, Benedikt Engelke, Frederike C. Hage
Leon Hillebrandt, Ahlke Schöler

2.Rundgang

Tarnzahl 1013

Kennzahl: 214713



SFA Studio für Architektur, Morihide Seki, Wilhelmine-Gemberg-Weg 14, 10179 Berlin

Mitarbeit: Nils Palme, Timo Behr, Steve Liem

Simon Palme, Charlottenstr. 97b, 10969 Berlin

Lohrengel Landschaft, Mania Lohrengel, Skalitzer Str. 68, 10997 Berlin

2. Rundgang

Tarnzahl 1014



Kennzahl: 712645

MIMA Architektur PartGmbB, Nina Kemp, Martin Kemp,
Lehmweg 34, 20251 Hamburg

Mitarbeit: Leonie Wrede, Ben Möckl

lohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Dirk Meiser, Leusch-
nerstr 58/1, 70176 Stuttgart

2. Rundgang

Tarnzahl 1015



Kennzahl: 834569

office03 // Waldmann & Jungblut Arch. Part. mbB, Dirk
Waldmann, Berthold Jungblut, Quatermarkt 5, 50667 Köln
Mitarbeit: Andre Rethmeier, Felix Schmitz, Johanna Hofmann

bbz landschaftsarchitekten, Christian Bauer, Bromberg-
straße 17, 79102 Freiburg

Tragwerksplanung: **merz kley und partner GmbH**, Dornbirn,
Matthias Eisele

Brandschutz: **Kempen Krause Ingenieure GmbH**, Aachen,
Benjamin Kemnitz.

Anerkennung

Tarnzahl 1008



Kennzahl: 724029

Atelier Kaiser Shen Architekten PartGmbB BDA, Florian
Kaiser, Guobin Shen, Alexanderstraße 11, 70184 Stuttgart
Mitarbeit: Marc-Felix Lukassaek, Kilian Juaschitz, Florin Voh

Planungsgruppe Stahlecker, Hannes Stahlecker, Feuersee-
platz 3 • 70176 Stuttgart

Tragwerksplanung: Philipp Längst Structure GmbH, Stuttgart
Brandschutz: Olivia Valasco-Prieto Wurm Gesamtplanung,
Ravensburg

4. Preis

Tarnzahl 1011

Kennzahl: 221101



ARGE Vogel Kohlstruck GbR, Tobias Kohlstruck, Agnes-Bernauer-Straße 106, 80687 München

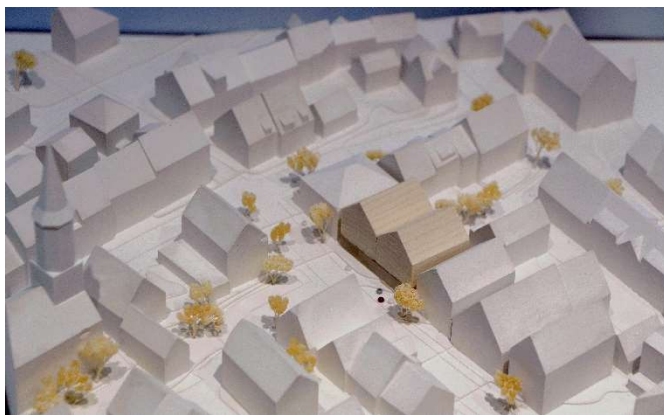
mit Seepe und Hund freie Architekten, Christian Seepe, Norbert Hund, Dietlindstraße 2, 67069 Ludwigshafen

landschaft+architektur, Zita Bauch, Agnes-Bernauer-Str. 106, 80687 München

3. Preis

Tarnzahl 1004

Kennzahl: 240011



LIMA architekten, Lisa Bogner und Tobias Manzke PartGmbH, Obere Waiblinger Straße 156 70374 Stuttgart

Mitarbeit: Elena Michel, Franziska Maier

Sophia Hartwig Landschaftsarchitektur, Reinsburgstraße 87, 70197 Stuttgart

1.Preis

Tarnzahl 1010

Kennzahl: 031177



pvma - pfeiffer.volland.michel.architekten GmbH, Benjamin Michel, Martinstraße 10-12, 52062 Aachen

Mitarbeit: Arnaud Charoy, Thilo Haas, Hanna Obermeier, Yohan Choi

GROW Landschaftsarchitektur, Johannes Czerniejewski, Maria-Hilf-Straße 9, 50667 Köln

1.Preis

Tarnzahl 1006

Kennzahl: 859237



haas cook zemmerich Studio 2050, Martin Haas, David Cook und Stephan Zemmrich, Gymnasiumstraße 52, 70174 Stuttgart

Mitarbeit: Evgenii Varlygin, Ilhan Ertan

Jedamzik + Partner Landschaftsarchitekten, Gunter Jedamzik, Johannesstr. 58, 70176 Stuttgart

Mitarbeit: Aliena Müller